

Rundbrief 10 – Dezember 2017

des Netzwerk Engagement älterer Menschen in der digitalen Gesellschaft



Rückblick **Netzwerktreffen DigiBE** in
Duisburg

Wegweiser Bürgergesellschaft: **Digitale
Nachbarschaften**

Abschluss des Workshops in Haltern

Weitere Themen:

Digitalisierung im **Sozialen
Sektor**

**Digitalisierung nutzt
Menschen vor Ort** – wenn
niemand ausgegrenzt wird

Forum Seniorenarbeit ist ein Projekt des



Kuratorium
Deutsche Altershilfe

und wird gefördert vom

Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Editorial

Liebe Netzwerkerinnen und Netzwerker,

Am Ende eines Jahres ist es an der Zeit zurück zu blicken. Wir haben viel erreicht. Es sind wieder neue Projekte in unsere Gruppe dazu gekommen und viele Menschen engagieren sich digital für Ihre Orte, Gemeinden, Viertel, Quartiere...

Das letzte Netzwerktreffen hat gezeigt, dass viel Bereitschaft existiert, sich auch Projektübergreifend zu helfen und mit den Herausforderungen wechselnder Teams, zu stellen.

Auch bundesweit bekomme ich immer wieder Anfragen und stelle fest, dass unser gemeinsames Netzwerk anerkennend zur Kenntnis genommen wird. Hans Rosenthal hätte gesagt“ Ihr seid spitze!“.

Wir wünschen allen eine geruhige Weihnachtszeit und einen guten Übergang ins neue Jahr 2018!

Daniel Hoffmann und das Team vom Forum Seniorenarbeit



Inhalt

Editorial	2
Inhalt	2
Aus dem Netzwerk	3
Rückblick Netzwerktreffen DigiBE in Duisburg.....	3
Wegweiser Bürgergesellschaft: Digitale Nachbarschaften	4
Efi Talk: Digitales Bürgerschaftliches Engagement	5
Wordpress-Schulung für Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtler in Lohmar	5
Ehrenamtliches Engagement muss auch im Digitalen gestärkt werden: Studie zeigt Möglichkeiten auf.....	7
Neue Studie: Digital vernetzt und lokal verbunden? Nachbarschaftsplattformen unter der Lupe	9
Digitalisierung im Sozialen Sektor	10
Im Fokus – Seniorenarbeit in Bewegung.....	11
Projekte im Netzwerk.....	12
Abschluss des Workshops in Haltern	12
Quartier Wattenscheid geht online	13
Tellerrand	14
Digitalisierung nutzt Menschen vor Ort – wenn niemand ausgegrenzt wird	14
Technisches	15
Ausgewählte neue Plugins	15
Über das Netzwerk DigiBE.....	16

Rückblick Netzwerktreffen DigiBE in Duisburg



Das Netzwerk DigiBE traf sich gestern zum inzwischen 6. Netzwerktreffen in der Jugendherberge Duisburg Sportpark. Die im Vorfeld gemeinsam entwickelte Agenda sah neben technischen Aspekten, auch den Erfahrungsaustausch rund um die Arbeit in den Redaktionsteams vor.

Im ersten Teil des Tages ging es darum sich einige Detailfunktionen von WordPress, hier insbesondere die Mediathek und das Arbeiten mit Shortcodes, noch einmal genauer unter die Lupe zu nehmen.

Darüber hinaus wurde einige Plugins vorgestellt, die für die Redaktionen interessant sind, aber auch Funktionserweiterungen des Kernsystems darstellen. Diese waren:

- UAM – User Access Manager
- BBPress
- Toolset Plugin-Sammlung
- WP-DraftsForFriends
- Pageheader innerhalb des Themes GeneratePress Premium
- Easy WP SMTP

Grundbegriffe wie zum Beispiel <https://>, Multisite, Barrierefreiheit/-armut oder responsives Design wurden noch einmal angerissen und wiederholt.

Die vertiefende Arbeit zu den Themen und Impulsen findet nun im gemeinsamen Online-Raum statt.

Am Nachmittag stellte Annette Scholl einige Detailfunktionen der Plattform nebenan.de vor und erläuterte, wie diese möglicherweise die vorhandenen Internet-Angebote der Teilnehmenden ergänzen kann.

In drei Kleingruppen wurde anschließend zu den Themen

- Vernetzung mit anderen Organisationen / Plattformen,
- Hürden bei der Newslettererstellung und
- Öffentlichkeitsarbeit für die eigene Website

diskutiert.





Sehr spannend waren dann die Vorschläge der Teilnehmenden, wie zukünftig eine verstärkte gegenseitige Unterstützung der Projekte stattfinden kann. Hierzu wurde unter anderem der Aufbau einer internen Datenbank vereinbart, in der sich Teilnehmende gezielt für Unterstützungsleistungen anbieten können.

Weitere Ideen, die nun Stück für Stück realisiert werden, waren:

- Verstärkung der Arbeit im gemeinsamen Dokumentations-Wiki,
- Gestaltung eines Leitfadens zur Einführung von neuen Mitarbeitenden im Redaktionsteam und
- ein Leitfaden zum Beantworten technischer Fragen im internen Forum

Das straffe Programm ließ tiefergehende Diskussionen nur stellenweise zu. Die Themen hätten auch für drei Tage gereicht. Nun wird Ordnung im Kopf geschaffen und das Gehörte in den eigenen Projekt-Zusammenhang einsortiert und bewertet.

Wegweiser Bürgergesellschaft: Digitale Nachbarschaften

In der aktuellen Ausgabe des e-Newsletters des Wegweisers Bürgergesellschaft vom 22.11.17 findet sich ein **Themenschwerpunkt zum Thema digitale Nachbarschaften**.

Aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet, nicht aber unter dem besonderen Fokus älterer Menschen, finden sich zahlreiche interessante Beiträge rund um das Thema:

- Digital vernetzt und lokal verbunden? Nachbarschaftsplattformen als Potenzial für Zusammenhalt und Engagement
- Bürger vernetzen Nachbarschaften: Ein Modellprojekt in NRW
- Was kann Nachbarschaft?
- Nebenan.de: Digitales Werkzeug für lebendige Nachbarschaften
- Partizipation auf kommunaler Ebene: Der Online-Dorfplatz
- Die Weisheit der Vielen: Bürgerbeteiligung im digitalen Zeitalter

Die einzelnen Beiträge stehen als PDF-Dokumente zur Verfügung.

[E-Newsletter lesen](#)

EFi Talk: Digitales Bürgerschaftliches Engagement

Unser Netzwerkkollege Herbert Schmidt startete im August mit dem EFi-Talk ein interessantes Projekt. Per Videokonferenz interviewt er verschiedene Personen zu unterschiedlichen Themen.



Die erste Folge dreht sich rund um das Thema "Digitales Engagement". Zu Gast waren Hannes Jähnert und David Röthler. [Im Blog von Hannes Jähnert](#) gibt es zum Thema viele zusätzliche Informationen. David Röthler berichtet [über das Thema auf werdedigital.at](#). Weitere Themen bislang sind:

- Marketing: Notwendiges Übel oder absolutes Muss?
- Innovative Wohnformen

Wordpress-Schulung für Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtler in Lohmar

Der Verein zur [Förderung der Seniorenarbeit in Lohmar \(FÖS\)](#) und die [Seniorenvertretung der Stadt Lohmar](#) luden Ehrenamtler ein, sich mit der Thematik neuer Medien zu beschäftigen. Aufgabe war, einen Beitrag auf der Internetplattform www.ehrenamt-lohmar.de – einer WordPress-Installation – zu erstellen und den Textbeitrag mit einem Bild zu illustrieren. Der Workshop begann am Samstag um 09:00 Uhr. 18 Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtler waren gekommen, um die Ausführungen von Daniel Hoffmann vom [Kuratorium Deutsche Altershilfe](#) umzusetzen. Der älteste Teilnehmer war fast 83 Jahre alt, der jüngste 17.

Nach einer allgemeinen Einführung zur Texterfassung und Textstrukturierung konnten sich die Teilnehmer im Backendsystem einloggen und einen vorbereiteten Artikel einstellen bzw. einen neuen Text schreiben. Mit der Speicherfunktion wurde die Arbeit gesichert und nach Fertigstellung des Beitrages mit dem Schaltknopf „veröffentlichen“ der Welt im Internet zur Verfügung gestellt. In dem besonderen System von ehrenamt-lohmar.de werden die Eintragungen gleichzeitig auch auf die Facebook-Seite übernommen und die Beiträge für einen Newsletter verwendet. Im Workshop wurde über die Bedeutung der Kategorien informiert und wie Veranstaltungen angelegt können. Die eingegebenen Beiträge konnten auf einer speziellen Übungsseite aus der Sicht der Homepagebesucher begutachtet werden. Die Übungsseite war für die Workshop-Teilnehmenden noch eine Weile zugänglich.



Beim gemeinsamen Mittagessen konnten Erfahrungen ausgetauscht und neue Kontakte geknüpft werden.



Die Teilnehmenden lernten den Unterschied zwischen einem Beitragsbild und einem Bild im Beitrag kennen, lernten, eine Bildergalerie anzulegen und konnten sich überzeugen, wie einfach es ist, Videos von Youtube in die Seite einzubinden, bzw. wie man richtig einen Link zu einer anderen Internetseite setzt. Rechtliche Hinweise durften nicht fehlen. Auch Tipps zur Nutzung von Passwortern und Zugangsdaten wurden vom Referenten gegeben. Hierzu gab es Hinweise zu Passwort-Manager-Software wie lastpass, roboform und keypass. Die Teilnehmer erhielten Hinweise zu den Kategorien und erfuhren, wo der jeweilige Beitrag abgespeichert wird und im Archiv zu finden ist. Karl-Heinz Bayer erläuterte anschließend noch, wie die eingegebenen Daten im neuen Newsletter genutzt werden.

Alle waren sich einig, dass dies eine gelungene Veranstaltung war und den Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtlern Nutzen in der Veröffentlichung ihrer Daten bringen wird. So konnte sich Daniel Hoffman über das positive Feedback freuen. Besonders freute sich Patrick Ferreira Viegas, jüngster Teilnehmer und Sprecher vom JAiL (Jugendausschuss in Lohmar) darüber, dass er an diesem Workshop der Senioren teilnehmen konnte. Das war aber eh klar, schließlich ist Lohmar die Stadt für Jung und Alt.

Erich Wiemer übernahm das Catering für die Begrüßung und die Pausen. Hermann Liesenfeld, Inhaber der Bäckerei Liesenfeld in Lohmar, war von der Idee dieser Schulung für Jung und Alt so begeistert, dass er den Kuchen spendete. Die sonstigen Kosten, außer dem Mittagessen, übernahm der Verein zur Förderung der Seniorenarbeit. Allen Teilnehmern, Spendern und Ehrenamtlichen, dem Referenten Daniel Hoffmann und dem FÖS, die zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben, gilt der Dank.



Fazit: Mit Begeisterung wurden die Lerninhalte aufgenommen, trotzdem scheint die Schwelle noch sehr groß zu sein, auf ehrenamt-lohmar.de über die eigenen Gruppenaktivitäten zu berichten, noch zu groß zu sein. Es bleibt die Hoffnung auf eine größere Beteiligung als Redakteur. *Text und Bilder: Franz König*

Ehrenamtliches Engagement muss auch im Digitalen gestärkt werden: Studie zeigt Möglichkeiten auf

Bürgerschaftliches Engagement leistet einen wichtigen Beitrag zum Zusammenleben in unserer Gesellschaft. Die digitale Transformation verändert auch das Ehrenamt: Neue Engagementformen und Vereine entstehen. Die entsprechenden Strategien, um dies zu fördern, fehlen auf Bundesebene allerdings noch weitgehend. Eine Studie von betterplace lab, Wikimedia Deutschland und dem Kompetenzzentrum Öffentliche IT am Fraunhofer FOKUS fordert deswegen eine konsequente Förderstrategie in der kommenden Legislaturperiode und zeigt geeignete Handlungsfelder zur Stärkung des digitalen Engagements auf.

Wer heute z. B. eine App schreibt, die geflüchteten Menschen den Weg durch den Behörden-Schlingel erleichtert, schafft gesellschaftlichen Nutzen – vergleichbar mit jenen, die sich in der Freiwilligen Feuerwehr oder im Sportverein engagieren. Nur üben erstere ihr Ehrenamt digital aus. Wie die Studie zeigt, wird das Thema auch politisch zunehmend relevant.

Die jetzt vorliegende Untersuchung von 34 Fördermaßnahmen und Instrumenten auf Bundesebene zeigt jedoch auch, dass bürgerschaftliches Engagement in der Förderpraxis bisher kaum berücksichtigt wird. Gerade einmal ein Förderprogramm ist ausschließlich auf das Engagement im Digitalen ausgerichtet.

Um digitales Engagement wirkungsvoll zu fördern, führt die Studie fünf konkrete Handlungsempfehlungen für den Bund auf:

- Gesellschaftliche und institutionelle Anerkennung und Sensibilisierung für das digitale Engagement stärken
- Bei der Vergabe von Fördermitteln digitalen Strukturwandel berücksichtigen
- Digitale Transformation im Engagement unterstützen
- Freie Lizenzen und offene Systeme für Breitenwirkung von digitalem Engagement fördern
- Forschungsförderung zum digitalen Engagement ausbauen

Digitales Engagement anerkennen und fördern

Prof. Peter Parycek, Leiter des Kompetenzzentrums Öffentliche IT am Fraunhofer FOKUS, fordert daher: *»Wir brauchen eine stärkere Anerkennung des digitalen Engagements in seiner gesellschaftlichen Bedeutung. Dazu gehört auch eine gleichberechtigte Behandlung mit jeder anderen Form des bürgerschaftlichen Engagements. Und konkret beinhaltet es ein klares politisches Konzept, wie die staatliche Engagementförderung im digitalen Wandel novelliert werden kann.«*



Julian Fischer von Wikimedia Deutschland ergänzt: *»Gezielte Förderung kann dazu beitragen, dass mehr freie Medien und Daten den digital Engagierten und damit auch der Gesellschaft zur Verfügung stehen. Künftig sollten Projektergebnisse aus Bundesförderung standardmäßig unter einer freien Lizenz veröffentlicht werden. So wird sichergestellt, dass auch die Ergebnisse der Fördermittel von allen genutzt werden können.«*

Was nötig ist, damit digitales Engagement künftig wirkungsvoller gefördert werden kann, formuliert Dr. Joana Breidenbach aus dem betterplace lab so: *»Digitalisierung bewirkt einen Strukturwandel des Engagements. Es entstehen neue Akteure, Themen, Formate und Möglichkeiten des Engagements. Diese müssen wir erforschen und verstehen, um sie noch besser fördern zu können.«*

Von überall und jederzeit – helfen und »geholfen werden«

Dabei bietet gerade der digitale Zugang enorme Chancen für mehr ehrenamtliches Engagement. Viele Formen des digitalen Ehrenamts sind nicht zeit- oder ortsgebunden und lassen sich so flexibel in die Lebenswirklichkeit insbesondere junger Menschen einbetten, die häufig auch als Digital Natives bezeichnet werden. Wer z. B. auf dem Weg zur Uni oder zur Arbeit rollstuhlgerechte Orte auf Wheelmap.org markiert, hilft Menschen im Rollstuhl, einfacher durch die Stadt zu kommen. Digitale Technologien ermöglichen nicht nur Engagement im Virtuellen, sie können auch zur besseren Koordination und Planung des Engagements und der verfügbaren Ressourcen verhelfen, wie die Betreiber von Volunteer Planner, einer Plattform zur Koordinierung von Freiwilligendiensten in Flüchtlingsunterkünften, eindrucksvoll demonstrieren: aktuell wurden mehr als 160 Tsd. gearbeitete Stunden von mehr als 45 Tsd. registrierten Freiwilligen koordiniert.

Weitere Details zu den Handlungsempfehlungen sowie die Analyse der Fördermaßnahmen finden Sie im Whitepaper: [»Digitales Engagement – Analyse der Förderprogramme auf Bundesebene«](#).

Quelle: *Pressemitteilung Fraunhofer Fokus / Foto: Pixabay*

Neue Studie: Digital vernetzt und lokal verbunden? Nachbarschaftsplattformen unter der Lupe

Die Digitalisierung bietet neue Möglichkeiten der Kommunikation und Vernetzung und gewinnt zunehmend auch für das soziale Miteinander in Quartieren an Bedeutung. Seit Kurzem wächst in Deutschland ein vielfältiges Angebot an Nachbarschaftsplattformen und Gruppen, die Menschen digital in ihrer Nachbarschaft vernetzen und vor Ort zusammenbringen wollen.

Wie vernetzen sich Nachbarschaften in digitalen Zeiten? Wie wirkt diese Vernetzung auf lokales Handeln und das Gemeinschaftsgefühl vor Ort? Über die Qualität der Vernetzung und die sozialen Auswirkungen der Plattformen ist bislang nur wenig bekannt. Das aktuelle [Forschungsprojekt „Vernetzte Nachbarn“](#) des Bundesverbands für Wohnen und Stadtentwicklung (vhw) will diese Wissenslücke schließen. Der Berliner Thinktank adelphi leitet das Vorhaben und ist federführend bei der Explorationsstudie.

Seit Anfang September liegen nun erste Ergebnisse des Forschungsprojekts in Form eines Fachartikels vor, den wir gerne heute mit Ihnen teilen wollen:

Schreiber, Franziska; Anne Becker, Hannah Göppert und Olaf Schnur 2017: [Digital vernetzt und lokal verbunden?](#) Nachbarschaftsplattformen als Potenzial für sozialen Zusammenhalt und Engagement - ein Werkstattbericht. In: Forum Wohnen und Stadtentwicklung, Heft 4/2017, 211-216. [Download - den Artikel herunterladen](#)

Die ersten Ergebnisse zeigen, dass sich digitale Nachbarschaftsplattformen deutschlandweit wachsender Beliebtheit erfreuen: Allein die größte Plattform nebenan.de hat mehr als eine halbe Million aktive Nutzerinnen und Nutzer. Zudem spielen digitale Medien mit Nachbarschaftsbezug in sozioökonomisch überaus vielfältigen Quartieren eine Rolle. Besonders aktiv genutzt werden sie in Großstädten, wo sie der Anonymisierung entgegenwirken sollen. Jedoch werden Nachbarschaftsplattformen vermehrt auch in infrastrukturschwachen, ländlichen Regionen erprobt. Häufige Verwendungszwecke sind verschiedene Aspekte der Sharing Economy sowie gemeinschaftliche Aktivitäten.

Aktuell wird die Untersuchung in vier Fallstudienstädten fortgesetzt. Um die Vielfalt des Phänomens abzubilden, wurden mit Berlin-Wedding und München-Neuperlach zwei großstädtische Quartiere und mit Meißen und Paderborn-Elsen zwei Beispiele für kleinere Städte gewählt.

Digitalisierung im Sozialen Sektor

Bundesfamilienministerin Dr. Barley und die Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege verstärken Zusammenarbeit



Die Digitalisierung führt zu tiefgreifenden Veränderungen in allen Lebensbereichen – damit verbunden sind einerseits große Chancen, zugleich aber auch Risiken sozialer Spaltung, die frühzeitig erkannt und begrenzt werden müssen. Bundesfamilienministerin Dr. Katarina Barley hat deshalb am 7.9.17 in Berlin bei einem Treffen mit den Spitzen der Freien Wohlfahrtspflege vereinbart,

die Zusammenarbeit in der digitalen Transformation zu verstärken.

Die Mitgliedsverbände der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (Arbeiterwohlfahrt, Deutscher Caritasverband, Diakonie Deutschland, Deutsches Rotes Kreuz, Paritätischer Wohlfahrtsverband – Gesamtverband, Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland) und das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) legten dazu eine gemeinsame Absichtserklärung vor. Ziel ist es, die digitale Transformation sozial mitzugestalten. Die vereinbarten Schwerpunkte reichen von sozialraumorientierter sozialer Arbeit, Freiwilligem Engagement und Selbsthilfe, Beratung und Therapie über Qualifikation und Bildung bis hin zu Management, Personal- und Organisationsentwicklung.

Bundesfamilienministerin Dr. Katarina Barley betont:

„In den digitalen Technologien steckt auch viel Potential für den sozialen Sektor. Gute Beispiele sind der digitalisierte Elterngeld-Antrag und unser neues Infotool Familienleistungen. Wir müssen die Möglichkeiten, die uns der digitale Wandel bietet, aber noch besser nutzen. Es geht darum, eine soziale Infrastruktur 4.0 zu gestalten. Dafür sind die Wohlfahrtsverbände als zentrale Säule unseres Sozialstaates unverzichtbar.“

Die Verbände der Freien Wohlfahrtspflege sind in der Lage gesellschaftliche Wirkungen der digitalen Transformation früh zu erkennen. Zugleich sind sie Akteure, die die Folgen der Digitalisierung aktiv und am sozialen Ausgleich orientiert gestalten können.

BAGFW-Präsident Prälat Dr. Peter Neher:

„Die Freie Wohlfahrtspflege hat sich als das gemeinwohlorientierte Gerüst der sozialen Infrastruktur in Deutschland bewährt. Sie stellt ihre Leistungsfähigkeit und Bedeutung gerade dann unter Beweis, wenn gesellschaftliche Transformationen anstehen. Wir haben uns mit dem Ministerium auf Eckpunkte vertiefter Zusammenarbeit verständigt, um die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass die gesellschaftlichen Gewinne aus der digitalen Transformation auch den sozial Benachteiligten zufließen.“

Die Zusammenarbeit zwischen dem BMFSFJ und den Spitzenverbänden der Freien Wohlfahrtspflege ist ein zentraler Baustein in der „Digitalen Agenda für eine lebenswerte Gesellschaft“ des Ministeriums. Gemeinsam mit Verbänden, Vereinen und zivilgesellschaftlichen Organisationen gestaltet das BMFSFJ den digitalen Wandel, um die gesellschaftspolitischen Chancen der digitalen Transformation zu nutzen. Dazu gehört es auch, dass das „Digitale Familienministerium“ Informationen und Leistungen digitalisiert und modernisiert, wie beim kürzlich gestarteten „Infotool Familienleistungen“ und der Digitalisierung des Elterngeld-Antrages. [Text der gemeinsamen Absichtserklärung](#)

Weitere Informationen:

- [Infopool-Familie](#)
- [Impulspapier Digitalisierung des BMFSFJ](#)

Quelle: Pressemitteilung des BMFSFJ vom 7.9.17

Foto: Pixabay

Im Fokus – Seniorenarbeit in Bewegung

Neue Ausgabe Im Fokus 03/2017: Fit und aktiv im Alter

Diese Ausgabe steht ganz im Zeichen des Sports. Die engen Kooperationen mit verschiedensten Organisationen auf Landesebene tragen Früchte. Lesen Sie in dieser Ausgabe, warum Sport für das Leben im Alter ein wichtiges Element zur Steigerung der Lebensqualität sein kann und wie verschiedene, auch örtliche Organisationen miteinander am Thema arbeiten.

Link zur Website und Download der Ausgabe:
forum-seniorenarbeit.de/4rr4v



Neue Ausgabe Im Fokus 02/2017: Mitverantwortlich und engagiert in der Nachbarschaft

In dieser Ausgabe rückt das freiwillige Engagement älterer Menschen in den Vordergrund. Welche Chancen, Hoffnungen und Herausforderungen ergeben sich daraus für die gemeinwesenorientierte Seniorenarbeit? Das Thema dieser Ausgabe ist nicht zufällig gewählt. In unserem Alltag erleben wir, dass viele Organisationen auf diese Karte setzen und teilweise wenig vorbereitet auf die Zusammenarbeit mit Engagierten sind.

Link zur Website und Download der Ausgabe:
forum-seniorenarbeit.de/8v2m5



Projekte im Netzwerk

Abschluss des Workshops in Haltern

Vorgestern endete nach 10 Wochen der 11. Workshop im Rahmen des Netzwerks Digitales Engagement älterer Menschen in Haltern am See. Die 16 Teilnehmer/innen zeigten viele kreative Ideen und setzten eigene neue Themen. Besonders vielversprechend und mit Neugier erwartet sind einige Konzepte, die Menschen aus dem Quartier in Wort und Bild in verschiedenen Kontexten präsentieren möchten.

Mit dabei waren Teilnehmer/innen und Projekte aus Oberhausen, Dortmund, Haltern, Herthen, Köln, Wuppertal, Wernau und Weidenberg. [Die Projekte werden in den nächsten Wochen oder Monaten freigeschaltet.](#)

Wenn Sie 2018 an einer [Teilnahme an unseren Workshops interessiert sind](#), nehmen wir Sie gerne in eine Warteliste um Sie ggf. frühzeitig informieren zu können.

Daniel Hoffmann
Tel.: 0221/931847-71
daniel.hoffmann@kda.de



Quartier Wattenscheid geht online

Am 1.7.2017 ging die neue Website des Quartiers Wattenscheid anlässlich der 600 Jahrfeier Wattenscheid online. Die Seite wurde im Rahmen der Quartierswerkstatt Altengerechte Quartiere – Wattenscheid-Mitte entwickelt.

Ein Redaktionsteam aus Haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern erweitert diesen Internetauftritt kontinuierlich und sucht gerne Mitmacher. Getroffen wird sich jeweils am 4. Mittwoch im Monat.

Stöbern auf der Homepage ist ausdrücklich erlaubt und wer mag, kann sie direkt abonnieren. Sobald ein neuer Beitrag vorhanden ist, werden die Abonnenten darüber informiert.

Wer mit seiner Adresse in das Quartiersverzeichnis aufgenommen werden möchte, falls er nicht schon dabei ist, sollte eine kurze Nachricht an die Redaktion verfassen.

Wattenscheid-Mitte

Zufrieden leben bis ins hohe Alter

Schriftgröße:



Home Aktuelles Termine ▾ Adressen ▾ Über Uns ▾ Hilfreiches ▾ Links Facebook



- [Homepage des Quartiers Wattenscheid](#)
- [Auch die WAZ berichtete am 1.8.2017](#)
- [Weitere Websites im Netzwerk DigiBE](#)

Digitalisierung nutzt Menschen vor Ort – wenn niemand ausgegrenzt wird

Interdisziplinäre Konferenz Sozialraum Digital

Die heutige Veranstaltung „Sozialraum Digital – Chancen und Herausforderungen für ein Miteinander im digitalen Zeitalter“ greift interdisziplinär ein Thema auf, das aktuell in vielen gesellschaftlichen Bereichen diskutiert wird. Mit dem Fokus Sozialraum diskutieren die Teilnehmer/innen und Expert/innen aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Verwaltung die Chancen und Herausforderungen für ein Miteinander im digitalen Zeitalter. Hierbei geht es um die Fragen: Was kann Digitalisierung im Sozialraum überhaupt leisten? Welche Auswirkungen hat diese Entwicklung auf die Teilhabe und das Miteinander der Menschen vor Ort? Welche Möglichkeiten bestehen, dass der „smart user“ keine exklusive Gruppe bleibt, sondern dass alters- und ressourcenunabhängig digitale Angebote den Zusammenhalt und das bürgerschaftliche Engagement im Sozialraum stärken? Worin bestehen Grenzen der Digitalisierung im Miteinander?

Ziel der Veranstaltung ist es, Empfehlungen – adressiert an Verwaltung als auch Zivilgesellschaft und Wirtschaft – für ein gelingendes Miteinander mit Unterstützung der Digitalisierung zu erarbeiten.

Parlamentarische Staatssekretärin im BMFSFJ Elke Ferner: „In den heute anstehenden Diskussionen wollen wir verstärkt diejenigen in den Blick nehmen und als Akteure begreifen, die beim Thema Digitalisierung bisweilen noch zu wenig im Fokus stehen: ältere Menschen. Wir wollen von ihren Erfahrungen profitieren und dabei helfen, einen digitalen Sozialraum zu gestalten, der gesellschaftliche Teilhabe und ein selbstbestimmtes Leben bis ins hohe Alter unterstützt.“

Prof. Dr. Arno Elmer, Geschäftsführer Innovation Health Partners: „Neue Digitale Lösungen ermöglichen eine bessere und bezahlbare Versorgung von älteren Menschen in ihren eigenen vier Wänden. Und schaffen neue Chancen für Kommunen und die Immobilienwirtschaft auf Risiken wie demographischen Wandel und Urbanisierung zu reagieren.“

Sebastian Zilch, Geschäftsführer Bundesverband Gesundheits-IT – bvitg e.V.: „Digitale Lösungen haben das Potenzial, älteren Menschen ein würdiges Leben in ihrer gewohnten Umgebung längerfristig zu ermöglichen. In anderen europäischen Ländern werden die digitalen Möglichkeiten viel intensiver genutzt, vor allem auch, weil die digitalen Angebote von heute leicht erschlossen werden können und sich durch eine hohe Benutzerfreundlichkeit auszeichnen. Deshalb freuen wir uns sehr, gemeinsam mit unseren Partnern die Anwendungsszenarien der Digitalisierung des Sozialraums näher zu beleuchten und zu diskutieren.“

**Dr. Gerhard Timm, Geschäftsführer Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrts-
pflege:** „Wir sollten uns immer wieder bewusst machen, Digitalisierung dient keinem Selbstzweck, sondern kann ein Instrument sein, mit dem die Lebensqualität des Einzelnen sowie das Zusammenleben im Sozialraum gestärkt und vorangebracht werden soll, aber es birgt auch Risiken.“

Weitere Informationen auf der Seite der Bundesarbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrts-
pflege (BAGFW)

Technisches

Ausgewählte neue Plugins

Plugins sind Funktionserweiterungen für WordPress. Auf Basis der Diskussionen in unserer Netzwerkgruppe wurden wieder einige neue zur Plattform unser-quartier.de hinzugefügt:

- [Dobby](#)

Fasst Meldungen auf dem Dashboard zusammen

- [Simply Guest Author Name](#)

Zeigt als Autoren einen anderen Namen an (Anzeige von Autoren muss ggf. im Theme aktiviert werden)

Weitere Plugins und Diskussionen zu deren Funktionen finden Sie im Online-Raum des Netzwerks auf www.forum-lernen.de

Impressum

Forum Seniorenarbeit NRW

Kuratorium Deutsche Altershilfe

An der Pauluskirche 3

50677 Köln

Tel.: 0221 931847-0

www.forum-seniorenarbeit.de

Ansprechperson:

Daniel Hoffmann

E-Mail: info@forum-seniorenarbeit.de

Redaktion und Satz: Daniel Hoffmann, Michael
Ganter

Lektorat: Michael Ganter

Foto Seite 1: KDA

**Die Weitergabe dieses Rundbriefs in
unveränderter Form ist ausdrücklich erlaubt
und erwünscht.**

Weitere Informationen und aktuelle Termine:

www.forum-seniorenarbeit.de

www.unser-quartier.de

www.nachbarschaft-heute.de

www.forum-lernen.de

Sie können auf unserer Homepage auch
verschiedene Newsletterdienste bestellen.

Über das Netzwerk DigiBE

DigiBE steht digitales bürgerschaftliches Engagement und wir nutzen es als Abkürzung für „Engagement älterer Menschen in der digitalen Gesellschaft“.

Ende November 2012 wurde der Grundstein für ein Netzwerk ehren- und hauptamtlich Aktiver in der Seniorenarbeit gelegt, die an lokalen Online-Projekten Älterer arbeiten.

Ziel ist die nachhaltige Unterstützung der Teilnehmenden beim Aufbau und der Weiterentwicklung ihrer Projekte vor Ort. Dies geschieht in Form von kollegialer Beratung und gemeinsam entwickelten Fortbildungen in den verschiedenen Phasen sowie gemeinsamer Aktivitäten.

Das Netzwerk besteht aus den Teilnehmenden der Workshops seit 2012. Darüber hinaus können aber auch neue Mitarbeitende an den Projekten vor Ort sowie interessierte Außenstehende, die an ähnlichen Projekten mitwirken, teilnehmen.

Wir freuen uns über alle Beiträge, die dazu beitragen die Arbeit unseres Netzwerks nach außen darzustellen. Haben Sie auch etwas zu berichten?

Nehmen Sie Kontakt auf: info@forum-seniorenarbeit.de

Übersicht über alle öffentlichen Projekte im Netzwerk:

unser-quartier.de/netzwerk/blogs-im-netzwerk

*„Wir geben dem
Engagement der Älteren
im Netz Stimme und
Gesicht.“*